

# Krise bislang gut gemeistert

**Handwerk:** Fuchtel erleichtert über positive Nachricht / Manche Gewerke trifft ist aber hart / Neue Strategien für Nachwuchswerbung gefragt

**Freudenstadt (k-w).** Das Gros des Handwerks im Kreis hat die Corona-Krise bislang relativ gut überstanden. Das erfuh der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel im Haus des Handwerks in Freudenstadt.

„Das Handwerk in der Region ist gut aufgestellt“, beschrieb Sebastian Rother dem CDU-Bundestagsabgeordneten die aktuelle Situation. Dennoch befürchtet der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, dass es in dem einen oder anderen Fall noch ein böses Erwachen nach Corona geben könnte. „Wir wissen nicht, was im nächsten Jahr kommt“, pflichtete ihm Siegfried Schmid, stellvertretender Kreishandwerksmeister sowie stellvertretender Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Freudenstadt bei, „womöglich sind wir indirekt 2021 noch stärker betroffen. Das höre oft ich von meinen Kolleginnen und Kollegen.“ Die Handwerker waren in der Corona-Zeit gefragt, weil sie Leistungsträger sind. Es sei kein Unternehmen unter Quarantäne gestellt worden; nur vereinzelt kam es in Betrieben zum Stillstand. Dennoch habe es manchen hart getroffen, „weil die Kosten bei fehlenden Aufträgen weiterliefen. Er denke zum Beispiel an Veranstaltungsmanager, Frisöre oder Catering-Betriebe. „Großen Respekt“ zollte die Spitze des Handwerks den Arbeitsagenturen, die sich kurzfristig auf eine völlig neue Situation einstellen mussten. Aktuell vertritt die Kreishandwerkerschaft Freudenstadt über 930 Betriebe.

„Es beruhigt mich ungemein, dass das Insolvenzproblem unter den Handwerkern im Kreis nicht so ausgeprägt ist“, zeigte sich der Staatssekretär erleichtert. Neben Rother und Schmid saßen Markus Schindele als Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung (MIT) Calw/Freudenstadt, Katrin Schindele vom CDU-Kreisvorstand und Patrick Speiser als Kreisvorsitzender der Jungen Union mit am Tisch. Er verstehe, so Fuchtel, wenn vor allem kleinere Handwerksbetriebe „jetzt auf Sicht fahren“, um sich ihrerseits mit Investitionen zurückzuhalten. Bei der Gesprächsrunde kamen unter anderem die Corona-Hilfe des Bundes positiv zur Sprache wie auch die Prämien für Betriebe, die jetzt ausbilden.

„Wir haben ein riesiges Nachwuchsproblem“, das vor allem gesellschaftlich begründet sei, verdeutlichte Sebastian Rother, „Gefühlt verdienen Handwerker in manchen Gewerken aber auch zu wenig.“ Große Sorgen bereitet dem Geschäftsführer nach eigenen Worten die Schließung von Berufsschulklassen, wie zuletzt der Berufsschulstandort für das Fleischer-Handwerk in Horb. Da die jungen Leute zukünftig in Durlach zur Schule gehen, gebe es in der Konsequenz nur noch zwei Auszubildende im Kreis. Auf diese Weise „blutet der ländliche Raum aus“.

Die Kreishandwerkerschaft habe für dieses Jahr von der Frühförderung in der Grundschule bis zum Tag des Handwerks einige Aktivitäten in Richtung Nachwuchswerbung geplant, so Rother, doch habe Corona alle Pläne zunichte gemacht. Um junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen, brauche es neue Strategien, betonte Fuchtel, dafür werde man künftig mehr Zeit aufwenden müssen.

Die Haushaltslage beim Bund sei angesichts umfangreicher Corona-Hilfen auf die Situation ausgerichtet, verdeutlichte der CDU-Politiker, weil in den letzten Jahren trotz Herausforderungen wie Deutsche Einheit, Flüchtlingsströme, Klimawandel oder Bankenkrise unter der unionsgeführten Bundesregierung sparsam gewirtschaftet worden sei und Rücklagen gebildet werden konnten.

Grundsätzlich positiv aufgenommen wurde von den Vertretern des Handwerks die Senkung der Mehrwertsteuer, auch wenn sie für die Unternehmen schwierig zu handhaben und bürokratiebehaftet sei, wie Markus Schindele verdeutlichte. Kritischer jedoch würden Betriebe des alltäglichen Bedarfs, wie zum Beispiel Bäcker oder Friseure, die Senkung sehen. Die Senkung führe dort nicht zu mehr Konsum. Unterm Strich werde sie jedoch den Bürgerinnen und Bürgern und damit auch dem Handwerk zugutekommen. Dass der Bund seit Jahresbeginn bereits über neun Millionen Euro Fördergelder für die Breitbandversorgung im Kreis Freudenstadt bereitgestellt hat, wurde ebenfalls von den Gesprächspartnern positiv verbucht.

*Abdruck honorarfrei – 4.083 Zeichen*

FOTO (fuhandwerk.jpg im Dateianhang)

**Gesprächsrunde** im Haus des Handwerks in Freudenstadt mit (von links): Obermeister Siegfried Schmid, Geschäftsführer Sebastian Rother, CDU-Kreisvorstandsmitglied Katrin Schindele, MIT-Vorsitzender Markus Schindele, JU-Kreisvorsitzender Patrick Speiser und dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel.

Foto: k-w

*Abdruck honorarfrei*

**Kontakt:** Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)  
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten  
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: [agentur@klein-wiele.de](mailto:agentur@klein-wiele.de)